

Gemeindebrief

für das

Hörchspiel

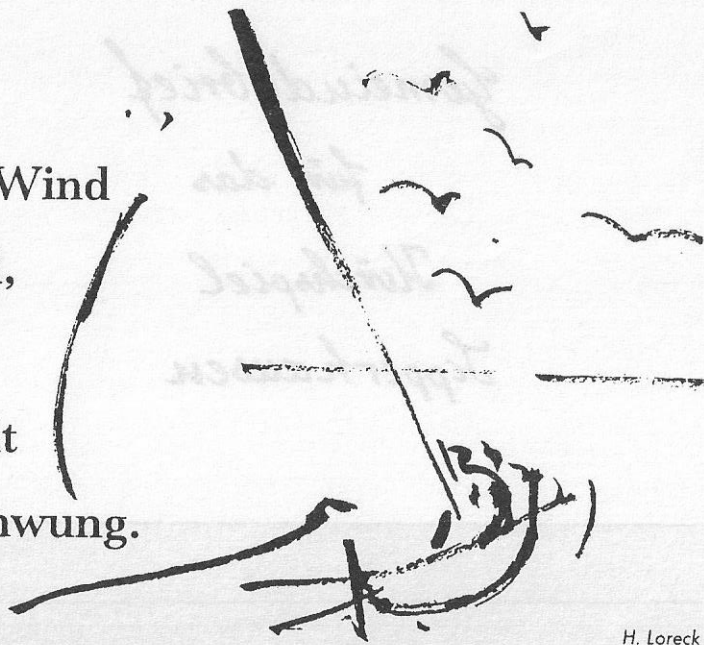
Lepperhausen

August -  
September  
1996

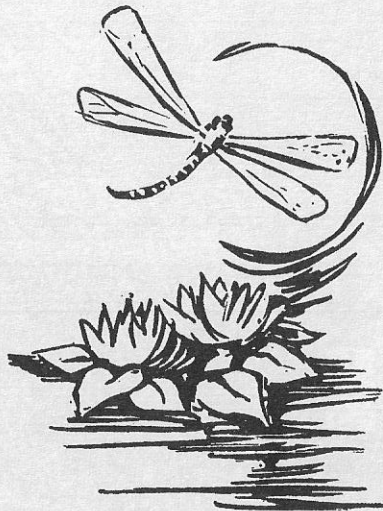




Öffne dem Wind  
Deine Segel,  
und das  
Leben erhält  
frischen Schwung.



H. Loreck



J. Mahler

### Sonniges Gemüt

Wo wir uns der Sonne freuen,  
sind wir jede Sorge los.

Johann Wolfgang von Goethe

## Spuren

Gerne blicke ich mich um,  
wenn ich durch Sanddünen laufe  
oder am Strand entlanggehe.  
Ich sehe dann meine Fußabdrücke im Sand.  
Spuren im Sand sind für mich von besonderer Faszination;  
denn was ich sehe, macht mich jedesmal nachdenklich.  
„Was für Abdrücke und Eindrücke hast du dort,  
wo du herkommst, zurückgelassen?“  
Dann fang ich oft an, mich zu erinnern.  
Vieles wird noch einmal lebendig vor meinen Augen:  
Reaktionen auf das, was mir begegnete.  
Entscheidungen, die ich an Kreuzungspunkten traf.  
Worte, die ich sprach.  
Antworten, die ich gab.  
Behauptungen, die ich aufstellte.  
Verhaltensweisen, die andere an mir erlebten.  
Rollen, in die ich schlüpfte.  
Schroffheit, mit der ich etwas abwehrte.  
Empfindlichkeit, die meine Verletzung zeigte.  
Wut, zu der sich ein Ärger aufbaute.  
Einsatzfreude, wo ich meinte, hier müsse etwas getan werden.  
Hilfe, zu der ich mich bereitfand...

Die Spur führt mich immer ein Stück weit zurück.  
Je weiter sie sich von mir entfernt,  
desto undeutlicher wird sie.  
Vieles ist schnell vom Winde verweht.  
Mit der Entfernung verblaßt unsere Erinnerung.  
Aber - was mir in den Sinn kommt, genügt,  
um den Eindruck oder Abdruck zu beurteilen,  
den ich hinterlassen habe.

Wem habe ich genützt?  
Was habe ich bewirkt?  
Wen habe ich erfreut?  
Wen habe ich enttäuscht?

Ich stelle mich meiner Erinnerung.

## Hast du schon den Specht entdeckt?

**O**h, ein Specht. Siehst du ihn, wie er aus dem Astloch herauschaut? Und dort unten, neben dem Baum, der kleine Zwerg – einen Fliegenpilz trägt er wie einen Regenschirm über seinem Kopf.

Hast du auch schon den zweiten Specht entdeckt? Wenn du ganz genau hinsiehst, findest du ihn sicherlich und dazu noch viele andere Tiere. Wieviele sind es wohl: zehn, dreizehn oder gar vierzehn? Weißt du vielleicht sogar, wie sie alle genannt werden?

Nelly kennt sie ganz bestimmt. Ihr Vater, der Maler Otto Dix, hatte dieses Bild für sie gezeichnet. Ich stelle mir vor, daß die beiden sich das Bild angeschaut und dabei von Tieren erzählt haben. Mir fallen zum Beispiel



Otto Dix. „Drawing for Nelly Dix“. 1926  
© VG Bild-Kunst, Bonn 1996

die Geschichten von der kleinen Raupe Nimmersatt und dem Käfer Immerfurch ein.

Und du, kannst du auch Geschichten erzählen oder Lieder singen, in denen eines dieser Tiere vorkommt?

Barbara Robra

Wenn es dir Spaß macht, dann schreibe sie doch auf und schicke sie an:

*Frau Dagmar Peter, Dickershausen oder  
an das Ev. Pfarramt  
Bernsdorferstr. 1  
34323 Nalssfeld-Lipperhausen.*

## Vom Sorgen

*Darum sage ich euch: Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr als sie? Wer ist unter euch, der seines Lebens Länge eine Spanne zusetzen könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt? Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen. Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: Sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen?*

*Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach dem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr all dessen bedürft. Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß jeder Tag seine eigene Plage hat.*

Aus dem Matthäus-Evangelium  
im 6. Kapitel,  
Verse 25 bis 34

# BIBEL (er)LESEN



## Auf ein Wort

Eigentlich mag ich das gar nicht: Mir wird ein Stichwort genannt, damit ich darüber etwas für den Gemeindebrief schreibe - und mich überkommt das große Zögern. Sollte mich das Thema nicht interessieren? Nein, in diesem Fall ist das bestimmt ausgeschlossen und eher das Gegenteil der Fall. Es gehört zu meinen Lieblingsthemen - aber vielleicht liegt da auch der Grund für mein Zögern. Was ist, wenn's nur mir wichtig ist?

Sie wollen endlich wissen, worum es geht? Tja, also, dann versuche ich's mit einer Erklärung:

Sind Sie schon mal aus Ihrem Alltag ausgestiegen? Nein, nein, ich frage nicht, ob Sie schon mal alles hingeschmissen und das Leben auf eine völlig andere Art neu aufgenommen haben. Das bleibt vermutlich auch für Sie bestenfalls ein Wunschtraum, dessen Verwirklichung Sie sich wahrscheinlich eben so wenig leisten können wie ich.

Aber leisten Sie es sich mitunter, Alltag Alltag sein zu lassen und einen ruhigen Blick auf Ihr Leben zu werfen? Halten Sie manchmal Einkehr in jener "Kammer", die nur Ihnen und Gott zugänglich ist? Oder sind Sie in Ihrem Alltag so gefangen und in Anspruch genommen, daß Ihnen dazu - "beim besten Willen", natürlich - keine Zeit bleibt?

Eine kleine Bitte: Bringen Sie doch bitte zu den Beerdigungen Ihre Gesangbücher mit, da in den Friedhofshallen keine Liederhefte vorhanden sind. Mir ist es wichtig, daß wir bei den Beerdigungen alle mit singen.

Ihre J. Otheim

Vom 30.07. bis zum 18.08.96 ist Pfr. Otheim in Urlaub. Die Wochenvertretung vom 30.07. bis zum 15.08. hat Pfr. Auel, Karle, Obergasse 11; Tel.: 05683/7425; vom 16.08. bis zum 18.08. liegt die Vertretung bei Pfr. Wieboldt, Dagobertshausen, Tel.: 05661/2641.

Vom 1.09. bis zum 6.09.96 nimmt Frau Otheim an der Plammerfortbildung teil. Die Vertretung in der ersten Septemberwoche liegt bei Pfr. Wieboldt / Tel.: 05661/2641.

Am Gemeindebrief arbeiten mit: Souja Peter; Dagmar Peter u. Reihild Wojcickowski

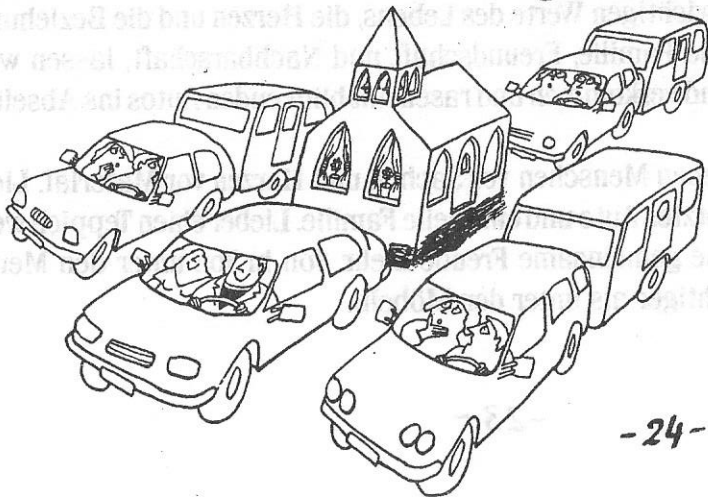
## Aus unserer Gemeinde.....

Seinen Dank für Genesung von schwerer Krankheit brachte ein Gemeindeglied durch eine großzügige Geldspende zum Ausdruck. Dieses Geld soll auf Wunsch des Spenders für die Jugendarbeit in unserer Gemeinde verwendet werden. Wir freuen uns, daß auch ältere Gemeindeglieder in dieser Weise die Jugendarbeit schätzen und fördern. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ dem Spender!



Ein „ Dankeschön "an alle Anwohner der Sippenhäuser Kirche, daß Sie ohne „Wenn und Aber“ ihr Grundstück bei großem Kirchenbesuch zur Verfügung stellen.

Mit freundlichen Grüß  
Dagmar Peter



Frau Ostheim und ich haben darüber nachgedacht, ob es nicht an der Zeit ist, einmal einen "Ausstiegs-" oder "Einkehrtag" anzubieten. Keine Frage, es ist an der Zeit - wenn nicht für Sie, dann für uns und andere -, und deshalb haben wir im Kloster Germerode am Meißner, ein Haus, das unserer Landeskirche gehört, nach Quartier gefragt. Am 23.+24. September (Mo. + Di.) dürfen wir dort zu Gast sein.

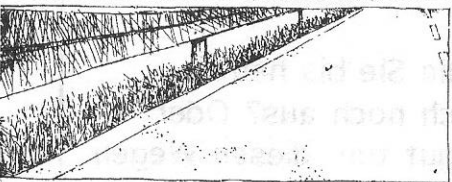
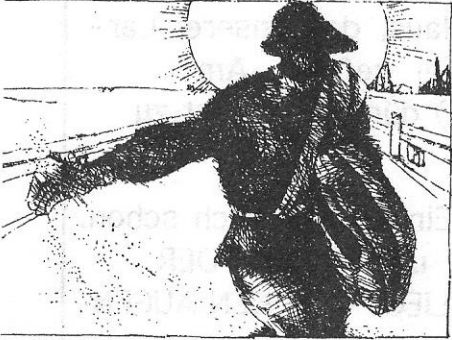
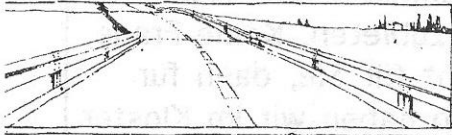
Eine "Überschrift" hat unser Einkehrtag auch schon. Sie steht im Alten Testament und lautet: "DER WEG, DEN IHR GEHEN WOLLT, LIEGT VOR DEN AUGEN DES HERRN." (Ri 18,6)

Wie ist das mit den Wegen, die Sie bis heute gegangen sind. Kennen Sie sich noch aus? Oder meinen Sie, es könnte Ihnen gut tun, diesen Wegen einmal mit einer kleinen Gruppe und vor allem in der Stille nachzugehen und sie vor und mit Gott zu bedenken? Ein Wagnis ist das schon, Sie wissen ja nicht, was dabei herauskommen wird.

Wir laden Sie trotzdem ein:

Mit zehn Menschen - im Alter zwischen 25 und 50 Jahren (plusminus, versteht sich) - möchten wir in Germerode zusammenkommen. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich doch einfach im Pfarrhaus an.

Und er sprach lange zu ihnen in Form von Gleichnissen. Er sagte: Ein Sämann ging aufs Feld, um zu säen.

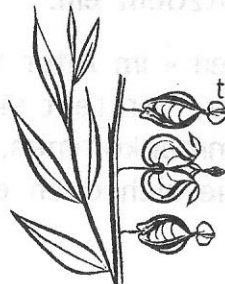


T. Schreiber

## Ein Mann auf dem Asphalt

Ein Mann geht auf dem Asphalt, seine Hände sind wund vom Graben. Denn er grub aus dem Asphalt, was wir begraben haben.

Ein Mann sät in den Asphalt eine Handvoll Nächstenliebe, und der Reklameschilderwald kriegt ein paar Hoffungstriebe.



Das Wort Gottes trifft auf Freude und Angst, auf Glück und Versagen, auf Sehnsucht nach Heil im Herzen des Menschen. Dort reift seine Saat.

## Vom Sämann

(Mk 4,1-9; Lk 8,4-8)

**13** An demselben Tage ging Jesus aus dem Hause und setzte sich an den See.

<sup>2</sup> Und es versammelte sich eine große Menge bei ihm, so daß er in ein Boot stieg und sich setzte, und alles Volk stand am Ufer.

<sup>3</sup> Und er redete vieles zu ihnen in Gleichnissen und sprach: Siehe, es ging ein Sämann aus, zu säen.

<sup>4</sup> Und indem er säte, fiel einiges auf den Weg; da kamen die Vögel und fraßen's auf.

<sup>5</sup> Einiges fiel auf felsigen Boden, wo es nicht viel Erde hatte, und ging bald auf, weil es keine tiefe Erde hatte.

<sup>6</sup> Als aber die Sonne aufging, verwelkte es, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es.

<sup>7</sup> Einiges fiel unter die Dornen; und die Dornen wuchsen empor und erstickten's.

<sup>8</sup> Einiges fiel auf gutes Land und trug Frucht, einiges hundertfach, einiges sechzigfach, einiges dreißigfach.

<sup>9</sup> Wer Ohren hat, der höre!

## Ton in Ton

Mit wieviel Liebe richten wir unsere Wohnungen ein. Wir verwenden große Sorgfalt auf die Ausgestaltung unserer Lebensräume. Mit Phantasie und Geschmack wählen wir die Dinge aus, die ein Heim schön und gemütlich machen. Vorhänge und Teppiche harmonieren, Möbel und Tapeten passen gut zueinander, Lampen und Bilder sind fein aufeinander abgestimmt. Wunderbare Farben, herrliche Formen, alles Ton in Ton, stilvoll, wertvoll, schön und angenehm.

Viele Familien lassen es sich etwas kosten, um in harmonischen Räumen zu leben. Aber wir denken zu wenig an die Harmonie untereinander. Leben Mann und Frau, Eltern und Kinder, Brüder und Schwestern auch Ton in Ton miteinander? Wieviel wichtiger ist die Übereinstimmung der Herzen und Seelen. Erst die Liebe und das Vertrauen zueinander machen eine Wohnung zu einem Heim. Nicht Teppiche und Möbel, wohl aber Verständnis und Geduld, Achtung und Wertschätzung der Menschen untereinander machen die Wärme und Geborgenheit eines Hauses aus. Wieviele Lebenskräfte wenden Menschen auf, um sich ein Haus zu bauen, einzurichten und zu erhalten! Und wieviele Lebenskräfte investieren wir in die größere Aufgabe der Harmonie untereinander?

Mit wieviel Hingabe polieren wir unsere Autos. Jeder Fleck wird mit Sorgfalt beseitigt. Ein Kratzer am „heiligen Blech“ oder gar eine Beule bedeuten ein großes Unglück. Aber die Kratzer in den Seelen und die Verletzungen in den Herzen unserer Nächsten lassen wir unbehandelt. Die wirklich wichtigen Werte des Lebens, die Herzen und die Beziehungen, Liebe und Familie, Freundschaft und Nachbarschaft, lassen wir ungepflegt und verkommen und rasen mit blinkenden Autos ins Abseits des Lebens.

Bei Gott gehen Menschen vor Sachen und Herzen vor Material. Lieber ein zerkratztes Auto und eine heile Familie. Lieber einen Teppich weniger und eine gemeinsame Freude mehr. Ton in Ton unter den Menschen ist wichtiger als unter den Möbeln.





## Tochter und Mutter

Schwache Füße begleiten,  
schweigend verstehen,  
füreinander da sein.  
Getragen werden.

Sich erinnern,  
die Vergangenheit teilen.  
Geborgenheit empfangen,  
Zuwendung wahrnehmen,  
geduldig warten.

Unglück überwinden,  
tragen,  
was nicht gebessert werden kann,  
und alles Gute erhalten.

ERICH FRANZ



## Habt Geduld

Lernen wir von der  
Geduld Gottes, die  
das Gute und das  
Böse wachsen läßt.  
Denn wenn die  
Kirche versucht,  
„unkrautfrei“ zu  
werden, wird sie  
unmenschlich.

### Vom Unkraut unter dem Weizen

<sup>24</sup> Er legte ihnen ein anderes Gleichnis vor und sprach: Das Himmelreich gleicht einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte.

<sup>25</sup> Als aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut zwischen den Weizen und ging davon.

<sup>26</sup> Als nun die Saat wuchs und Frucht brachte, da fand sich auch das Unkraut.

<sup>27</sup> Da traten die Knechte zu dem Hausvater und sprachen: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn das Unkraut?

<sup>28</sup> Er sprach zu ihnen: Das hat ein Feind getan. Da sprachen die Knechte: Willst du denn, daß wir hingehen und es ausjäten?

<sup>29</sup> Er sprach: Nein! damit ihr nicht zugleich den Weizen mit ausrauft, wenn ihr das Unkraut ausjätet.

<sup>30</sup> Laßt beides miteinander wachsen bis zur Ernte; und um die Erntezeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel, damit man es verbrenne; aber den Weizen sammelt mir in meine Scheune.<sup>a</sup>

<sup>a</sup> Kap 3,12; 15,13; Offb 14,15

## Gemeindefahrt nach Klitsche.....

**Abfahrt: 7,15**  
**Frohgelaunt**  
**voller Bus**  
**alle Jahrgänge 3-80**  
**viele Lieder- Herr Freitag**  
**Rast Helmstedt**  
**viele Jugendliche, bunte Haare**  
**Ankunft bei Gastfamilien 12.00**  
**Mittagessen**  
**Freundschaft pflegen**  
**Zeltaufbau- Sonja**  
**Kaffee trinken- viel Kuchen**  
**Erzählen- Umgebung zeigen**  
**Toll, Schwein am Spieß-Salate**  
**belegte Brote**  
**herrlicher Abend mit Posaunen**  
**Nachtruhe- früh oder später !**  
**Weckdienst Trompete Herr Hocke**  
**Frühstück**  
**Spaziergang- wilder Hahn**  
**Mittagessen -köstlich**  
**Gottesdienst in einer wunderschönen**  
**Kirche**  
**Kaffee trinken**  
**Abschied nehmen**  
**sich auf ein Wiedersehen freuen**  
**Heimfahrt 1 Stunde Stau**  
**Ankunft 22.00 müde, aber**  
**gesund zu Hause.**



Lieber Gott, ich überlege noch, ob ich dir für die Schule  
danken kann. Ich gehe nämlich nicht gerne hin. Weil ich  
aber etwas werden möchte, bitte ich um deine Hilfe. Gib  
mir mehr  
und Lust  
Lernen.



Ausdauer

zum

Ich weiß,

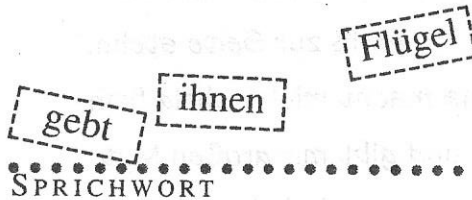
ich könnte besser sein, wenn ich mich mehr anstrengen  
würde. Hilf mir doch bitte, meine Zeit gut einzuteilen.

Amen.



.....  
Wenn die Kinder klein sind,  
gebt ihnen Wurzeln.

Wenn sie groß sind,



Nun ist es passiert: Meine Tochter wird eingeschult. Stolz sollte ich sein, stolz bin ich auch – irgendwie. Trotzdem: Wehmut macht sich bei mir breit. Da steht sie nun, meine Kleine. Stolz wie Oskar und gar nicht mehr mein Baby.

Es kommt mir vor, als wäre es erst gestern: Ein kleines Bündel Mensch liegt in meinem Arm. Es ist hilflos, so zerbrechlich und ganz und gar auf mich angewiesen. Nie konnte ich mir vorstellen, daß sich das einmal ändern würde.

Manchmal ging mir der kleine Schreihals auf die Nerven, und ich habe mir gewünscht, nur eine halbe Stunde Zeit für mich zu haben – ohne Gebrüll, Gezanke oder schmutzige Windeln. Hatte ich aber einmal Freizeit, konnte ich sie nicht genießen, der kleine Tyrann fehlte mir.

Und seitdem sollen sechs Jahre vergangen sein? Es wird mir schmerzlich bewußt, daß mein Kind langsam flügge wird. Es

dauert zwar noch einige Zeit, aber der erste Schritt in die Unabhängigkeit ist getan.

Gedanken kreisen in meinem Kopf. Wer wird meine Tochter während der Schulstunden beschützen? Man liest und hört doch

so viel über Gewalt in der Schule. Kinder können grausam sein. Ist meines stark genug, sich zu wehren? Sind die Lehrer einfühlsam und kompetent?

Ich bin sicher, meine Tochter läßt sich nicht unterkriegen.

Wir sind doch auch klargekommen. Also verscheuche ich die trüben Gedanken und sehe ein kleines Mädchen, aufgeregt und eingerahmt von ihren Klassenkameraden, denen es ebenso geht.

Ich wünsche dir, mein Kind, alles Gute auf der Welt und: Werde nicht zu schnell groß.

Laß mir noch ein wenig Zeit.

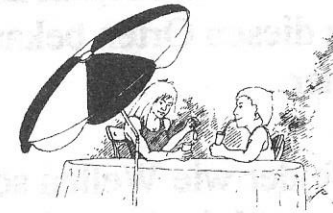
Ute Kopperschmidt

Schulanfang

## Kleiner Mensch – wohin?

GEDANKEN EINER MUTTER

Haben Sie unseren Reisebericht gut verstanden?  
--Nein?-- Das können wir ganz schnell ändern--  
werden Sie nächstes Jahr Gastgeber und begleiten  
Sie uns das Jahr darauf nach Klitsche-- Sie werden  
sehen---es lohnt sich für alle !

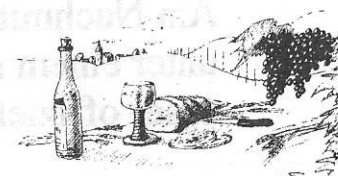


Geh aus, mein Herz,  
und suche Freud in dieser  
lieben Sommerszeit  
an deines Gottes Gaben.....

Dieses Lied kam mir  
in den Sinn als wir  
fuhren zu unserer  
Partnergemeinde hin.

Groß und Klein stiegen am 13.7.  
in den Reisebus ein.  
50 Personen von 3 bis 80 Jahren  
konnten echte Gemeinschaft erfahren.

Mit frohen Liedern auf den Lippen  
war die Fahrzeit  
leicht zu überbrücken.



**In Neuenklitsche angekommen —  
wurden wir von Pfr. Henke  
freundlich in Empfang genommen.**

**Jeder bekam sein Kärtchen sodann,  
daß er wußte, wo er die Nacht schlafen kann.  
Neuenklitsche, Altenklitsche, Zabakuck  
u. Schlagentin, in diesen Orten bekamen  
wir unser Quartier.**

**Wogende Kornfelder wie Wellen so schön  
mit Kornblumen u. Mohn beeindruckten  
uns auf dem Wege schon.**

**Bei unserer Fahrt durch Dörfer u. Städte  
konnten wir erfahren, daß Neues  
geschaffen nach all den Jahren.**

**Am Nachmittag in Altenklitsche  
unter einem schönen Pavillon sodann  
unser offizielles Treffen begann.**

**Posaunenklänge u. Sonnenschein  
stimmten uns alle fröhlich ein.  
Die Gaumenfreude kam nicht zu kurz  
Kaffee und Kuchen waren ein Genuß.**

**Viele Gespräche hin u. her  
füllten den Nachmittag aus so sehr.  
Abends Schwein am Spieß  
u. Bier vom Fass, da hatten wir viel Spass.**



Der große Tag ist da:

Ich darf zur Schule gehn.

Du, lieber Gott, wirst mir

gewiß zur Seite stehn.

Das macht mich richtig froh

und gibt mir großen Mut,

denn wenn du bei mir bist,

denk ich, wird alles gut.

Amen.





# VERANSTALTUNGEN

Bibelkreis Mosheim: Mi., 20 Uhr, DGH Mosheim

Bibelkreis Ostheim: Mi., 20 Uhr, DGH Ostheim

Posaunenchor: Do., 20.00 Gem.-Raum Sipperhsn

Anfänger: Di., 19.00 Gem-Raum

Kindergottesdienst-Vorbereitung:

Mo., 21.00 Mosheim

Di., 20.30 Sipperhausen

Mi., 20.00 Ostheim

*Kindergottesdienst - Sonntags*

*10 Uhr Sipperhsn. Gemeinderaum*

*10 Uhr Ostheim Dorfgemeinschaftshaus*

*10.30 Uhr Mosheim Dorfgemeinschaftshaus*

Kein Kindergottesdienst in den Sommerferien

Konfirmandenunterricht: Dienstag von 16- 17.30 Uhr

Kein Unterricht in den Sommerferien

Konfirmandenfreizeit: Freitag, 27. September bis Sonntag, 29. September - Evang. Freizeitheim Niedenstein

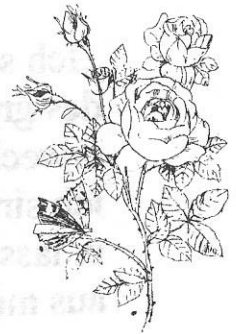
Der Höhepunkt, wie könnte es anders sein,  
war der Festgottesdienst, Sonntags,  
in der Altenklitschergemeind.

Das Thema „Regen“ verwunderte schon  
da wir den Sonnenschein genossen doch wohl.  
Im Kapitel 34 des Propheten Hesekiel dann,  
macht uns Gottes Wort klar, daß ohne  
Regen nichts wachsen kann.

Der Regen gleicht Gottes Wort  
in unserem Leben  
sein Geist will uns das  
Weggeleit hier geben.

Wie gut wenn Herzensboden wird  
benetzt und  
in Gang zum Segen  
zu unserem Nächsten setzt.

Wie wichtig Partnerschaft  
und Begegnung ist,  
das sagte Frau Ostheim  
am Schluß in Lied und Gedicht.



„Komm, Herr, segne uns,  
daß wir uns nicht trennen,  
sondern überall uns zu Dir bekennen.....“

Nach einer reichgedeckten  
Kaffeetafel sodann  
traten wir unsere Heimreise an.

Ein Stau konnte unsere Stimmung  
nicht trüben, Anekdoten von früher  
u. die Kinder brachten uns Vergnügen.

Danke den Gastfamilien  
daß sie uns so freundlich aufnahmen.  
Danke Ehepaar Henke u. Frau Ostheim  
für alles planen.  
Danke Herr Keim für gutes fahren.

Danke dem Posaunenchor  
mit lautem Schalle  
laßt uns einstimmen alle :

„Ich selber kann u. mag nicht ruhn,  
des großen Gottes großes tun  
erweckt mir alle Sinnen;  
ich singe mit wenn alles singt,  
u. lasse, was dem Höchsten klingt,  
aus meinem Herzen rinnen. " "



Thea Groll

... in Ostheim:

Heinz Ludwig	am	01. Aug.	-	72	Jahre
Anna Schattling	am	14. Aug.	-	75	Jahre
Anna Sinning	am	27. Aug.	-	85	Jahre
Heinrich Gießler	am	08. Sept.	-	76	Jahre
Ruth Kiefer	am	10. Sept.	-	73	Jahre
Hildegard Botte	am	15. Sept.	-	77	Jahre
Katharina Grauel	am	15. Sept.	-	83	Jahre
Hildegard Ludwig	am	17. Sept.	-	73	Jahre
Martha Luzoff	am	29. Sept.	-	73	Jahre
Anni Rübenkönig	am	30. Sept.	-	75	Jahre



... in Sipperhausen:

Elfriede Böde	am	11. Aug.	-	71	Jahre
---------------	----	----------	---	----	-------

... in Hombergshausen:

Ida Aubel	am	05. Sept.	-	72	Jahre
-----------	----	-----------	---	----	-------



## Geburtstage ...

... in Dickershausen:

Elisabeth Gießler	am	02. Sept.	-	72	Jahre
Berta Pfeiffer	am	08. Sept.	-	89	Jahre
Martha Botte	am	11. Sept.	-	84	Jahre

... in Mosheim:

Katharina Ploch	am	04. Aug.	-	78	Jahre
Wilhelm König	am	06. Aug.	-	71	Jahre
Dorothea Wiegand	am	06. Aug.	-	73	Jahre
Heinrich Otto	am	11. Aug.	-	74	Jahre
Elisabeth Schnell	am	15. Aug.	-	83	Jahre
Johannes Besse	am	27. Aug.	-	87	Jahre
Dina Hoppe	am	06. Sept.	-	76	Jahre
Emma Becker	am	19. Sept.	-	89	Jahre
Elisabeth Brandt	am	21. Sept.	-	82	Jahre
Ernst Wenderoth	am	23. Sept.	-	90	Jahre
Hermann Ludolph	am	28. Sept.	-	77	Jahre

## Amtshandlungen



### Taufen:

12.05.96 Maximillian Hain in Mosheim

02.06.96 Dany Pascal Hüttig in Sipperhausen

21.07.96 Shannon Saskia Woicichowki /  
Spangenberg in Sipperhausen



### Trauungen:

08.06.96 Karl Steinbach u. Hannelore Jeckel  
geb. Lächner in Mosheim

06.07.96 Mark Trieschmann / Mosheim u.  
Tanja Fennel / Dickershausen in  
Sipperhausen

27.07.96 Matthias Abt / Frankfurt u.  
Nicole Simon / Dickershausen in  
Sipperhausen



### Beerdigungen:

15.05.96 August Becker / Mosheim 66 Jahre

17.05.96 Anneliese Kauffeld / Sipperhausen  
76 Jahre

12.06.96 Karl Guthardt / Mosheim  
84 Jahre

13.06.96 Else Gießler / Dickershausen  
83 Jahre

23.07.96 Friedrich Umbach / Dickershausen  
76 Jahre

# GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Tag	Homburgshausen	Mosheim
04. 8.	9. n. Trin.		<b>8.45</b> - Pfrn Kühneweg
11. 8.	10. n. Trin.		<b>10.00</b> stud. theol. D. Henkel
18. 8.	11. n. Trin.	<b>8.45</b> stud. theol. D. Henkel	
24. 8.	Samstag		<b>17.00</b> Goldene Hochzeit - Pfrn Ostheim
25. 8.	12. n. Trin.		<b>9.00</b> Kirchspielgottesdienst zum <b>Feuerwehrfest</b> - Pfrn Ostheim
01. 9.	13. n. Trin.		
08. 9.	14. n. Trin.		<b>11.15</b> - Prediger Ittner
15. 9.	15. n. Trin.	<b>8.45</b> - Pfrn Ostheim	<b>10.00</b> - Pfrn Ostheim
22. 9.	16. n. Trin.		<b>11.15</b> - Pfrn Ostheim
29. 9.	Michaelis		<b>19.00</b> mit Abendmahl - Pfrn Kühneweg

# GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Tag	Ostheim	Sipperhausen
04. 8.	9. n. Trin.	<b>10.00</b> - Pfrn. Kühneweg	
11. 8.	10. n. Trin.	<b>8.45</b> stud. theol. D. Henkel	<b>11.15</b> stud. theol. D. Henkel
18. 8.	11. n. Trin.	<b>11.15</b> - Pfrn Kühneweg	<b>10.00</b> - Pfrn Kühneweg
24. 8.	Samstag		
25. 8.	12. n. Trin.		
01. 9.	13. n. Trin.	<b>10.00</b> - Pfr Wieboldt	<b>11.15</b> - Pfr Wieboldt
08. 9.	14. n. Trin.	<b>10.00 mit Taufe</b> - Pfrn Ostheim	<b>13.00</b> Diam. Konfirmation - Pfrn Ostheim
15. 9.	15. n. Trin.	<b>11.15</b> - Pfrn Ostheim	<b>19.00</b> - Pfrn Ostheim
22. 9.	16. n. Trin.	<b>8.45</b> - Pfrn Ostheim	<b>10.00</b> - Pfrn Ostheim
29. 9.	Michaelis	<b>10.00</b> - Pfrn Kühneweg	<b>11.15</b> mit Abendmahl - Pfrn Kühneweg